

gefragt werden. Wohl aber darf nochmals betont werden, daß das von dem Vorstand der Lübinger Klinik, Herrn Prof. Dr. Gaupp eingeforderte Gutachten nach Vorgelegtem für die Entscheidung der Frage, ob Wagner vor das besagte oder erst das nächste Schwurgericht gestellt werden kann, außer Betracht bleibt. Eine andere Frage ist aber die, ob die Gerichtsbehörde nicht zu dem Beschlusse gekommen ist oder kommt, neben dem erwähnten Gutachten noch ein weiteres von anderer Seite einzufordern. Wie es sich damit verhält, entzieht sich unserer Kenntnis. Sollte vom Gerichte aber ein weiteres Gutachten tatsächlich für erforderlich angesehen worden sein oder angesehen werden, dann ist es allerdings möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß eine Aburteilung Wagners in der am 4. Februar beginnenden Schwurgerichtsperiode nicht mehr erfolgen kann.

Rechtsanwälte in Württemberg.

Nach dem Stand zu Beginn dieses Jahres sind in Württemberg bei den Gerichten insgesamt 445 Rechtsanwälte zugelassen, somit mehr 10 wie zu gleicher Zeit des Vorjahres; hinsichtlich der Persönlichkeiten selbst sind die Veränderungen erheblich größer. Von den vorigen Jahr noch gültig „anmaltlosen“ württ. Amtsgerichten hat inzwischen Kerschheim einen Anwalt erhalten; dagegen hat sich in Sulz immer noch kein Anwalt niedergelassen. In den nachfolgenden 7 Amtsgerichtsbezirken befindet sich jedermann nur ein Anwalt, so daß sich eine Partei ihren Anwalt jeweils aus einem Nachbarbezirk holen muß: Blaubeuren, Brackenheim, Gaildorf, Langenburg, Spaichingen, Weinsberg und Weighelm. Beim Oberlandesgericht sind 75, bei den Landgerichten 366 und nur bei Amtsgerichten 4 Anwälte zugelassen; hiervon bei den Landgerichten Stuttgart 129, Heilbronn 37, Tübingen 37, Kottweil 32, Ellwangen 21, Hall 19, Ulm 52 und Ravensburg 39. Von den 37 Anwälten beim Landgericht Tübingen sind 12 in Tübingen ansässig, 2 in Calw, 2 in Heilbronn, 2 in Nagold, 3 in Neuenbürg, 3 in Nürtingen, 9 in Reutlingen, 2 in Rottenburg und 2 in Urach.

Gerichtsjaal.

r Kottweil, 27. Jan. (Straßenraub.) Gestern begannen die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals, für die 6 Straffälle vorgelesen sind. Als erster Fall kam die Strafsache gegen den Fabrikarbeiter Paul Kollinger von Lauterbach wegen Straßenraubs zur Verhandlung. Er überfiel am Kirchweihsonntagabend zwischen Lauterbach und Imbrand den kaufmännischen Fabrikarbeiter Folker von Imbrand und nahm ihm seine Burschost mit gegen 20 M ab. Andernorts wurde er verhaftet und ihm ein Teil des gestohlenen Geldes wieder abgenommen. Nachdem die Geschworenen die Frage nach Straßenraub verneint, die nach Diebstahl bejaht hatten, wurde Kollinger zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 2 Monate Untersuchungshaft abgehen.

r Ulm, 27. Jan. (Münzverbrechen.) In letzter Zeit sind in Ulm und Umgebung auffallend viele falsche Zweimarkstücke verausgabt worden. Etwa 40 Stück wurden von der Staatsanwaltschaft an das Münzamt in Stuttgart zur näheren Untersuchung eingeschickt. Dabei stellte es sich heraus, daß alle Falschstücke gleichen Ursprungs waren, denn alle waren aus Zinn und Blei ziemlich schlecht hergestellt, alle trugen das Bild des Königs Otto von Bayern und das Münzzeichen D. Am 23. Okt. v. J. gelang es der von Klingenstein aus benachrichtigten Landjägersmannschaft, in Söflingen einen Mann festzunehmen, der solche Geldstücke verausgabt hatte. Es war der 33 Jahre alte Tagelöhner Jos. Schwendler von Langquaid in Niederbayern, ein wegen Diebstahls vielfach, darunter auch mit 5 Jahren Zuchthaus verurteilter Vursche. Schwendler, der sich gestern vor dem Schwurgericht wegen Münzverbrechens zu verantworten hatte, gab an, daß er noch seiner am 23. Sept. v. J. erfolgten Entlassung aus dem Strafburger Zuchthaus auch nach Augsburg gekommen sei. Dort habe er vor dem Arbeitsamt einem unbekanntem, gut gekleideten Herrn von einer Erfindung erzählt und dieser

habe ihm daraufhin 20 Zweimarkstücke gegeben. Auf die Frage, ob das Geld echt sei, habe der Unbekannte gelächelt und gesagt, seinen Namen dürfe er nicht sagen, damit er seinem Vater, einem hohen Beamten des Landgerichts keine Schande mache. Schwendler versichert, daß er das Geld für echt gehalten habe. Er sei dann nach Klingenstein gefahren, wo er am 16. oder 17. Okt. im Laden der Frau des Gemeindepflegers Molitor abends Zigaretten gekauft und ein solches Zweimarkstück im Glouber, es sei echt, in Zahlung gegeben habe. Andernorts habe er bei Bäckermeister Werberuß in Verghülen abends ein Zweimarkstück wechseln lassen, ebenfalls in der Annahme, daß es echt sei. Nach einigen Tagen habe er in Klingenstein sich bei Frau Molitor wieder Zigaretten kaufen wollen, die Frau habe aber erklärt, das Geld sei falsch. Frau Molitor hat dann veranlaßt, daß an die Landjägersmannschaft telephoniert wurde. Die Geschworenen glaubten dem Angeklagten nicht, daß er von der Unrechtheit der Geldstücke keine Ahnung hatte, weshalb er unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Jan. Die von Petersburger Blättern verbreitete unsinnliche Meldung, daß die Türkei die deutschen Panzerkreuzer „Moltke“ und „Goeben“ erworben habe, wird von zuständigen Seite als völlig unzutreffend bezeichnet. Es geschied nicht einmal Verhandlungen in diesem Sinne und es ist nicht einmal von türkischer Seite auch nur der Wunsch, diese Schiffe zu erwerben, geäußert worden. Da sowohl „Moltke“ wie „Goeben“ einen ganz neuen Typ unserer neuen Dreadnought-Kreuzer repräsentieren und speziell die „Goeben“ als eine der gelungensten Konstruktionen auf dem Gebiete des modernen Kriegsschiffbaues zu betrachten ist, so leuchtet es von vornherein ein, daß die Petersburger Meldungen Fiktionsnachrichten sind.

r Berlin, 26. Jan. Der griechische Ministerpräsident Venizelos stieg heute vormittag dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow, einen längeren Besuch ab. Sodann nahm Venizelos das Frühstück auf der rumänischen Gesandtschaft ein. In diesem nahmen teil: der Kronprinz von Rumänien, Prinz Carol von Rumänien, der Fürst von Hohenzollern, der griechische Gesandtschaftsträger in Berlin, Theodor, der Minister des Königl. Hauses, Graf Culemburg, Staatssekretär von Jagow, Unterstaatssekretär Zimmermann u. a. Nach dem Frühstück besuchte der Ministerpräsident den Reichshausier und wurde hierauf von der Königin der Hellenen empfangen. Später stieg er auch mehrere Botenbesuche ab. Am Abend ist der Ministerpräsident zum Galaballet beim Kaiser geladen.

Berlin, 27. Jan. Wie die Vossische Zeitung erzählt, beabsichtigt Geh. Rat von Helldorf hinter dem vom Kaiser errichteten Kindererholungsheim in Ahlden ein Erholungsheim für seine Arbeiterkinder erbauen zu lassen. Die Nachricht eines Berliner Morgenblattes, das Arbeiterheim sei eine Stiftung des Kaisers, ist demnach unzutreffend.

r Von der hohenzollernschen Grenze, 26. Jan. In Heddingen ist die Errichtung eines Denkmals für das Fürstentum Hohenzollern-Heddingen geplant. Fürst Wilhelm von Hohenzollern hat dafür einen Beitrag von 1500 M gespendet.

Pforzheim, 27. Jan. Vor einiger Zeit wurde das Verschwinden des hies. Bijouteriefabrikanten Otto Kasper des Inhabers der erloschenen Firma A. Weeber nachgemeldet. Bis jetzt hat man über den Aufenthalt Kaspers nichts erfahren können. Wie der „Pforz. Anz.“ mitteilt, ist die Angelegenheit von ziemlich großer Tragweite, Kasper soll einigen von ihm bedienten Firmen in größerem Umfang Double-Patt bestellter Goldwaren geliefert haben.

Niesern (v. Pforzheim), 27. Jan. Nachdem am 18. d. M. Feuer ausgebrochen und vorgestern noch, wie gemeldet, die neuebaute Ziegelhütte von Schale und Löhnbarger durch Feuer vollständig zerstört worden war, ist gestern früh, wie kurz gemeldet, hier oberhalb Feuer ausgebrochen, welches die bekannte Papierfabrik von Bohnenberger u. Co. vollständig zerstörte. Erst gegen 1 Uhr

nachmittags gelang es, des Feuers Herr zu werden, nachdem sämtliche Ziegelgebäude ein Raub der Flammen geworden waren. Der hiesigen Feuerwehr kamen die Wehren von Pforzheim und Eutingen zu Hilfe. Nur mit großer Mühe gelang es, das Wohngebäude und die neue Ziegelanlage zu retten. Die Entstehungsurache des Großfeuers ist unbekannt, ein Defekt an der elektrischen Leitung ist nicht ausgeschlossen. Der Schaden soll über eine Million betragen; der Betrieb, in dem ca. 130 Arbeiter beschäftigt waren, dürfte kaum vor sechs bis sieben Monaten wieder aufgenommen werden können. Die Staatsanwaltschaft erschien kurz nach dem Brandausbruch auf dem Brandplatz.

Zu dem Brand der Ziegelhütte von Schale und Löhnbarger wird noch nachträglich berichtet, daß Brandstiftung vermutet wird. Auch bei der Papierfabrik vermutet man Brandstiftung.

r Vom Bodensee, 26. Jan. (Eine wüste Ausschreitung.) In Aiclasingen ging gestern früh in der Kirche ein junger Mann zum Altar, hob dem Geistlichen in voller Wacht Schläge ins Gesicht und stuchte über ihn. Nachdem er wieder in seinen Stuhl zurück. Die rohe Tat geschah während der Kommunion. Beim Austreten des Wehswassers wollte der Vursche den Geistlichen nochmals angreifen, wurde aber gepackt und abgeführt.

r Lindau, 27. Jan. Gestern abend rief bei dem um 7 Uhr von Lindau-Reutin nach Rempten abgehenden Güterzug 2102 der hintere Teil an der Kurve von der Blockstation „R“ ab und blieb auf der Stelle zurück. Der Wärter auf der Blockstation bemerkte infolge des Nebels das Fehlen der Schlußsignale am Zuge nicht. Er ließ daher den von Friedrichshafen kommenden Güterzug 2136 in die eingeleiste Strecke einfahren. Dieser rannnte auf den stehengebliebenen und nicht durch Signale gebedeten Zugteil auf. Dabei wurden mehrere Wagen zertrümmert, andere entgleisten auch die Lokomotive des Zuges wurde beschädigt. Ein Bremser des Zuges 2136 wurde außerdem unerschwerlich verletzt. Die Vergangensarbeiten dauerten bis 11 Uhr abends, jedoch mehrere Güterzüge Verspätungen (bis zu 2 1/2 Stunden) erlitten. Der Sachschaden beläuft sich auf 3000 Mark.

Mainz, 26. Jan. Die „Deutsche Weinzeitung“ teilt mit, daß die schwedische Regierung ein Gesetz plane, das die Einfuhr berauschender Getränke, auch des Weines, einschränken soll. Privatpersonen sollen Weine aus dem Auslande überhaupt nicht beziehen dürfen, sondern nur schwedische Gesellschaften, denen der Kleinverkauf übertragen wird.

Hamburg, 26. Jan. Wie der „Hamburgische Korrespondent“ aus Lübeck meldet, vermachte der Kunstmalers Bildhauer in Cuxin dem Kaiser eine halbe Million Mark zum Ausbau der Seemacht.

Die größten Wehrbeiträge.

Ueber die größten Anteile an der Wehrsteuer werden folgende Mitteilungen gemacht: Der Stand der Einkünfteungen ist immerhin so weit gediehen, daß sich eine Ausgestaltung im einzelnen bereits gut überblicken läßt. Von besonderem Interesse ist es dabei, welche Persönlichkeiten anteilsweise am stärksten mit Wehrbeiträgen beteiligt sind. Es ergibt sich dabei, daß allein die fünf größten Wehrbeiträge die stattliche Höhe von 20 Millionen erreichen. Diese Summe verteilt sich im einzelnen folgendermaßen: Ein Millionär hat drei Millionen zu entrichten, drei zahlen je 4 Millionen und einer 5 Millionen an einmaligem Wehrbeitrag. Den höchsten Beitrag überhaupt hat Frau Bertha Krupp von Bohlen und Halbach an das Reich abzuführen. Nämlich, da ihr Vermögen auf 284 Millionen Mark und ihr jährliches Einkommen auf 18 Millionen Mark einzuschätzen ist, so beläuft sich ihr Beitrag auf 5 Millionen. Unter ihnen, die 4 Millionen entrichten werden, ist an erster Stelle der deutsche Kaiser hervorzuheben. Er steht mit der Höhe seines Beitrages an der Spitze aller von den sonstigen deutschen Bundesfürsten zu leistenden Wehrbeiträge. Ihm gleich stehen auf Grund ihres annäherungsweise auch auf gleichem Stand sich haltenden

Napoleon, redete er vom Katheder herab wider den Korfen Schwert und Biß.

„Nur über den Tod hinweg“, lehrte er, „mit einem Willen, den nichts, auch der Tod nicht beugt und abbrechen, taugt der Mensch etwas.“ Gerührt hielt er über die Sünden, die Schmach und Verderben dem Vaterlande bereit hatten. Erhoben gelos gestellte der Grösste die Selbstsucht und die Genußsucht seiner Zeit, die selbe Schleichheit, die Unfähigkeit, Opfer zu bringen und Gut und Leben an die Ehre zu legen, das Hängen am Staube, das die Erhebung verflüchtigt. Rettung bringen könne nur die Wiedergeburt aus der unverwundlichen Kraft und Heiligkeit des deutschen Volkes, die Erhebung zur deutschen Freiheit, Einheit und Macht durch den Geist, der das irdische Leben in höchster Opferfreudigkeit als ein ewiges begreift und das Vaterland als den Träger dieser Ewigkeit.

In diesen Worten, die in der Sprache, die nicht überboten werden kann, hat Fichte in der Zeit der tiefsten Not und Niedrigkeit Deutschlands die Frage: Was ist deutsch? so beantwortet, daß er immerdar als der Erzherzog zum Deutschland fortleben wird, als der Erwecker zur höchsten Katholik, als Führer zur strengsten patriotischen Pflicht und lautersten Wahrhaftigkeit, ein Held der Befreiung und des Willens. Fichte steht in der vordersten Reihe derer, die an der Wiederaufrichtung Deutschlands Anteil gehabt und den Weg zu der Größe geehrt haben, die das deutsche Volk heute erreicht hat. Als sich Preußen im Frühling 1813 zum Befreiungskampfe erhob, hat sich Fichte abermals

vergeblich erboten, das Hauptquartier als Redner zu bekleiden. Der mehr als Fünfzigjährige stellte sich dann in Reich und Glied der Berliner Landwehrmänner. Ehe er schlief, erlebte er noch, daß die deutsche Erde frei wurde und Blüher über den Rhein zog. Selten wird von ihm, was auf dem Obelisken seines Grabes in Berlin aus dem Propheten Daniel geschrieben steht: „Die Lehren werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“

kos. Eine deutsche Niesenbrücke. Zur Verbindung der Insel Rügen mit dem Festland ist eine Brücke über den Strelasund projektiert, die nach ihrer Fertigstellung die längste Brücke der Welt sein wird, soll sie doch, nach den „Technischen Monatsheften“ (Stuttgart) die 3247 m lange Brücke über den Hoangho, die zurzeit den Längerenrekord hält, noch um einige Meter übertreffen. Vom Festland bis Dänholm sind 4, von Dänholm bis Rügen (2960 m) 19 Pfeiler geplant. Um die Schiffsahrt nicht zu hindern, wird die Brücke als Hochbrücke in 32 m Höhe über dem Meeresspiegel ausgeführt. Die Kosten sind auf 17 bis 20 Millionen veranschlagt. Mit dem Bau wird wahrscheinlich noch in diesem Jahre begonnen werden.

Oberschlesischer Humor. In richtigem Erkenntnis dessen, daß auch der Humor zu den registrierungswürdigen Ausprägungen der Volksgenossenschaft gehört, bringt die in Katowitz erscheinende und von Prof. Kändler herausgegebene Monatschrift „Oberschlesien“ in ihrem Januarheft einige von Moj Poduch gesammelte Proben ober-schlesischer Humors. U. a. lesen wir die folgende Befehlsadresse:

„An das Wohlwühlliche Amtsgericht“,
„An das Ober Vormunds Gericht“,
„An Königl. Schöpfen Gericht“,
„An das Königl. Gerichtsgebäude“.

Das Königl. Amtsgericht in N. bekam einmal folgende Inschrift aus Laband: „Auf die Anfrage, ob meine Schwiegermutter Frau ... noch lebt, teile ich dem Nachlassgericht mit: Sie lebt noch! so sie lebt!“

Besonders nett ist folgendes Geschichtchen: Der König von Württemberg, der bei Karlsruhe (Oberschlesien) Güter hat, führt einen Prozeß gegen den Bauer Krigstehko. Im Plur des Gerichts steht ein Mann mit Pelz und Pudelohre, der den Terminausgang liest. Der Gerichtsdiener ruft auf:

„König von Württemberg contra Krigstehko!“
Der Mann, der den Ausgang liest, geht nach dem Aufruf auf den Gerichtsdiener zu, worauf ihn der Gerichtsdiener mit würdiger Amtsmiene fragt:
„Sind Sie der König von Württemberg oder sind Sie der Krigstehko?“

Die Vorheiten der Tanzmode. Den Tango soll der „La-Tao“ heißen. Was La-Tao ist? Ein chinesischer Tanz mit vielen Knien, vielen Schleißen und vielen Handbewegungen. Der Herr darf die Dame nicht berühren, sondern muß sich stets in gemessener Entfernung von ihr halten. La-Tao bedeutet soviel wie „die große Harmonie“. Nach Argentinien China! Wie mür's mit den Kriegstänzen zentralasiatischer Menschenaffen?

Vermögens
v. D. o. n.
Hohen
groß w
des F
gestalt
Kreien
anlagu
erster
des deut

r Ber
hlegu
Mittellu
und über
fälligkeit
gaben auf
der Fall
die F
abgelau
nicht
pflichtig
gehalten

Stro
dem W
Berliner
gebliche
anwaltschaft
enklüch
Strafange
fahrens b
tätlicher
blüher Ein
Dirke
weil die
behörde
Staatsanw
teilt sich
der Stra
wegen der
Polizei
in 3 F
Einstellu
Handlung

weil die
behörde
Staatsanw
teilt sich
der Stra
wegen der
Polizei
in 3 F
Einstellu
Handlung

noch 8
schien am
ist belag
Familie
begann u
cour im
im Luftg
Paroleau
waren 200
Pfleger
Kaiser „G
Stückelst
r Ber
im König
geben wu
Als Er
In den
den R
dent Ven
wohnten
die König
Fürstliche
Nach der
schlich gl
r Ber
im Reich

in der
kaiser t
kategoris
andere; f
unserer
der Kaiser
Offizien,
Imperato
und Marine
ein Nicht
Oberhand
die Erhaltu
wir heute
Volk z

r Ber
find aus
Inspekt
Großen
stört mo
r Ber
Kreuz
Denke
Karlsruhe
Kragl-N
telegraph
Wiegand
burg, Fra
p Stat
Geburts

find aus
Inspekt
Großen
stört mo
r Ber
Kreuz
Denke
Karlsruhe
Kragl-N
telegraph
Wiegand
burg, Fra
p Stat
Geburts

find aus
Inspekt
Großen
stört mo
r Ber
Kreuz
Denke
Karlsruhe
Kragl-N
telegraph
Wiegand
burg, Fra
p Stat
Geburts



Der zu werden, nach-
ub der Flammen ge-
ht kamen die Wehren
se. Nur mit großer
und die neue Kessel-
schale des Großheuers
lichtigen Leitung ist
oll über eine Million
0 Arbeiter beschäftigt
leben Monoton wieder
Staatsanwaltschaft er-
auf dem Brandplatz
on Söhne und Ligen-
et, daß Brandstiftung
abrik vermutet man

Eine müße Au-
gern früh in der
ieb dem Gefährlichen
und suchte über ihn
nahl zutück. Die rohe
on. Beim Ausstellen
den Gefährlichen noch-
nd abgeführt.

abend rig bei dem
Kempfen abgehenden
l an der Kurve von
auf der Stelle zurück.
bemerke infolge des
e am Tage nicht. Er
kommenden Güterzug
in fahren. Dieser
ebenen und nicht
auf. Dabei wurden
rt, andere entgleiten
urde beschädigt. Ein
erdm unerbittlich ver-
bis 11 Uhr abends,
en (bis zu 2 1/2 Stun-
st auf 3000 Mark.
che Wenzelung" teilt
ung ein Geß plane,
er Ge t r ä n e r, auch
Privatpersonen sollen
nicht bezühen dürfen,
tenen der Kleiver-

Hamburgische Kor-
mache der Kaufmaler
halbe Million Mark

Beiträge.

er Wehrsteuer werden
Stand der Einrich-
daß sich eine Aus-
berblicken läßt. Von
solche Persönlichkeiten
eintragen beteiligt sind.
Hilf größten Wehr-
Millionen erreichen.
lines folgendermaßen:
entrichten, drei zahlen
an einmaligen Wehr-
eup hat Frau Berta
an das Reich abzu-
auf 284 Millionen
en auf 18 Millionen
h ihr Beitrag auf 5
nen entrichten werden.
lifer heroorzubringen.
s an der Spitze aller
stärksten zu leistenden
auf Grund ihres an-
Stand sich haltenden

stgericht",
Gericht",
icht",
gebäude".

kam einmal folgende
Anfrage, ob meine
teile ich dem Hoch-
lebi!"
chtlichen: Der König
(Oberschlesien) Güter
auer Kräftehko. Im
mit Belg und Pudel-
Der Gerichtsdiener

a Kräftehko!"
leß, geht nach dem
auf ihn der Gerichts-
ürttemberg oder sind

de. Den Tango soll
ist? Ein chinesischer
fen und vielen Hand-
ame nicht berühren,
Entfernung von ihr
die große Harmonie".
mit den Kriegsgötzen

Vermögens und Einkommens der Fürst Guido Henckel
a. Donnersmarch und der Fürst Christian Kroß zu
Hohenlohe-Wehringen, Herzog von Ujest. Sehr
groß wird sich auch der Beitrag des Fürsten v. Vech und
des Fhrn. Marg von Goldschmidt-Rothschild
gestalten. Man ist übrigens in finanzwissenschaftlichen
Kreisen vielfach der Ansicht, daß bei Beizgerheit der Ver-
anlagung zum Wehrbeitrag in vorzüglicher Weise zum
erstenmal eine genaue Feststellung des Nationalreichtums
des deutschen Volkes sich ermöglichen lassen wird.

r Berlin, 27. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt
hiesig: Ein in mehreren Zeitungen erschienener Artikel, der
Mittelungen über die Höhe der 5 größten Wehrbeiträge
und über die am stärksten am Wehrbeitrag beteiligten Per-
sönlichkeiten bringt, erweckt den Anschein, als ob die An-
gaben auf amtlichen Unterlagen beruhten. Das ist nicht
der Fall, wie schon ohne weiteres sich daraus ergibt, daß
die Liste zur Abgabe der Vermögenserklärungen noch nicht
abgeschlossen ist, eine Veranlagung zum Wehrbeitrag noch gar
nicht festgefunden hat und die Angaben der Beitrags-
pflichtigen, sowie die Veranlagungsergebnisse streng geheim
gehalten werden.

Zaberner Nachklänge.

Stroßburg, 26. Jan. Von jüdischer Seite wird
dem Weissen Tel-Büro mitgeteilt: Die in der heutigen
Berliner „Welt am Montag“ unter der Marke: „Die ab-
geblöhte Mithras-Gewalt“ veröffentlichte Angabe, die Staats-
anwaltschaft in Zabern habe bei 12 von der Militärbehörde
anlässlich der bekannten Vorgänge in Zabern eingeleiteten
Strafverfahren gegen Anklagen die Einstellung des Ver-
fahrens beschlossen, ist unrichtig. In den auf 6 und militä-
rischer Strafanzeigen eingeleiteten Strafverfahren sind
bisher Einstellungen nicht erfolgt.

Diese Verfahren sind bisher noch nicht erledigt worden,
weil die zur Durchführung erforderlichen, von der Militär-
behörde erbetenen und erwarteten Unterlagen bei der
Staatsanwaltschaft noch nicht eingegangen sind. Es han-
delt sich dabei um im Ganzen 33 Strafanzeigen aus Anlaß
der Straßenunruhen. In weiteren 27 Strafanzeigen wegen
wegen der Straßenunruhen, die auf Anzeigen seitens der
Polizei erfolgt sind, ist Bestrafung eingetreten: in 20 Fällen,
in 3 Fällen steht Bestrafung noch aus und in 4 Fällen ist
Einstellung des Strafverfahrens erfolgt, weil eine strafbare
Handlung sich nicht hat nachweisen lassen.

Kaisers Geburtstag.

Berlin, 27. Jan. Die Feier des Geburtstages wurde
nach 8 Uhr durch ein Wecken eingeleitet; der Kaiser er-
schien am Fenster und wurde lebhaft begrüßt. Die Stadt
ist festlich dekoriert. Der Kaiser nahm die Glückwünsche seiner
Familie und des Hofes entgegen. Der Festgottesdienst
begann um 10 1/4 Uhr, an welchem sich die Gratulations-
cour im Weissen Saal angeschlossen, wobei die Salubatterie
im Lustgarten 101 Schuß abgab. Gegen 12 1/2 Uhr war
Paradeausgabe im Zeughaus. An der Schloßterrasse
waren 2000 Jungmänner und an der Schloßbrücke die 120
Pflanzlinge des Ahlbecker Kinderheims aufgestellt, denen der
Kaiser „Guten Morgen“ zürick. Um 1/2 2 Uhr war Früh-
stückstisch und abends Familienstisch. Um 8 Uhr Galaoper.

r Berlin, 27. Jan. Heute abend um 8 Uhr war
im königlichen Opernhaus Salavorstellung. Ge-
geben wurde der erste Akt von Meyerbeer's „Afrkanerin“.
Als Erleitung wurde Meyerbeer's „Fak lang“ gespielt.
In dem Logen hatte außer den Vorkämpfern, den Ministern
und den Mitgliedern der Hofgesellschaft auch Ministerprä-
sident Benj. los Platz genommen. Mit dem Kaiserpaar
wohnten der König von Sachsen, das Kronprinzenpaar,
die Königin der Hellenen und die anderen anwesenden
Fürstlichkeiten der Vorstellung bei, im ganzen gegen 50.
Nach der Vorstellung fand Cercle statt. Das Haus war
festlich geschmückt.

r Berlin, 27. Jan. Bei der Kaisers Geburtstagfeier
im Reichstage hielt Präsident Dr. Kämpf eine Ansprache,
in der er die unumwandelbare Pflichterfüllung der Hohenzollern-
kaiser rühmte. Wie unser Kaiser nicht müde werde, den
kategorischen Imperativ der Pflicht einzuprägen, so bringe
andererseits das Familienleben im Kaiserthum den Monarchen
unsern Herzen nahe. Inmitten kaiserlicher Pracht finde
der Kaiser Ausdrücke innigsten Gefühls, die ihm alle Herzen
öffnen. Wenn sich an die Thronbestimmung eines jungen
kaiserlichen Herrschers bei seiner Vorliebe für Heer
und Marine Besorgnisse geknüpft hätten, so seien diese in
ein Nichts zerfallen. Kühle Besonnenheit habe stets die
Oberhand behalten und heute dankten Millionen dem Kaiser
die Erhaltung des Friedens. Der Redner schloß: So erlösen
wir heute den Kaiser in dem Bewußtsein, daß Fürst und
Volk zusammenarbeiten an dem Wohle des Vaterlandes.

r Berlin, 27. Jan. Dem Verl. Lokalanj. zufolge
sind aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers die General-
inspektoren v. Deering und v. Kluck, sowie der Chef des
Großen Generalstabs, v. Koltze, zu Generalobersten be-
ördert worden.

r Berlin, 27. Jan. Der Kaiser verlieh die Rote
Kreuz Medaille 3. Kl. u. a. folgenden Personen: Vocher
Denje sen. in Ludwigsburg, Landgerichtsdirektor Völler-
Karlsruhe, Regierungsrat Götter-Tutzingen, Völkner
Kragi-Nürtingen, Werkführer Leidig-Stuttgart, Ober-
telegraphenassistent Tropf-Radolfzell, Oberregierungsrat
Wiegandt-Freiburg, Feiler v. Göttingen-Ludwigs-
burg, Frau Robbiner Treitel-Laupheim.

r Stuttgart, 27. Jan. Aus Anlaß des heutigen
Geburtstages des Kaisers trugen die öffentlichen Gebäude

und zahlreiche Privatgebäude Flaggenschmuck. In den
beiden Garnisonskirchen fanden heute nachmittag Festgottes-
dienste statt. In der evang. Garnisonskirche hielt Feldprobt
Pöhlert u. Blum die Festpredigt. Anwesend waren der
preuß. Gesandte v. Delow, Kriegeminister General der Inf.
v. Manteuffel, der kommandierende General v. Fabrik,
Generaladjutant v. Sankel, Generaladjutant a. D. Fehr,
v. Blücher, Graf v. Zeppelin, die aktive Generalität. In
der Oberkirche wirkte als Prediger Kirchenrat Stadtbekam
Rangold ein leiblicher Hochamt. Dem Gottesdienste wohnten
an Herzog Philipp Albrecht, Herzog Robert von Württem-
berg, Herzog Wilhelm von Uach, Fürst zu Hohenlohe-
Barneburg, der bayerische Gesandte Graf Moq u. a. —
Um 11 Uhr war im Hof des Eberh. rd-Ludwigs-Gymna-
siums große Paradeausgabe, bei welcher der kommandierende
General das Hurra auf den Kaiser ausdrückte. Das Mu-
sikkorps des Grenadier-Regts. Königin-Olga Nr. 119
spielte. Der Ehrenstatue wurde von der unteren Biegung
der Eduard-Vierstraßen aus durch eine Batterie der
Grenadier-Regiments-Abteilung abgefeuert. — In den
Kaisers wurden die Mannschaften festlich bewirtet.

Karlsruhe, 27. Jan. Dem heutigen Festgottesdienst
aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers wohnten u. a.
auch die Großherzogin Luise von Baden und Prinz Max
von Baden bei.

r München, 27. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages
des Kaisers fand heute Mittag in der kgl. Residenz eine
Tafel statt, an der außer dem König und der Königin
mehrere Prinzen und Prinzessinnen, der preussische Gesandte
von Treulker mit Gemahlin, Staatsminister Graf Hertling,
Kriegeminister Fritschier von Krefz und die Herren der preus-
sischen Gesandtschaft teilnahmen. Während der Tafel brachte
der König in herzlichen Worten seine Glückwünsche für den
Kaiser zum Ausdruck und ließ dabei mit dem preussischen
Gesandten an.

r Straßburg, 27. Jan. Kaisers Geburtstag wurde
in der üblichen Weise gefeiert. Die Parade der Garnison
auf der Esplanade wurde vom Stadthalter Graf Wedel in
Begleitung des Kommandanten General v. Deimling abgenommen.
Um 3 Uhr vereinigten sich gegen 300 Teilnehmer aller
Stände zu einer Festtafel im großen Saal des Sängers-
hauses, in deren Verlauf Graf von Wedel das Kaiserhur
ausdrückte.

r Wien, 27. Jan. Die Feier des Geburtstages
des Kaisers Wilhelm vereinigten gestern abend die deutschen
Bevölkerung von Wien zu einem Festmahl. An ihm nahmen
mit dem deutschen Botschafter u. A. Schischky als Ehren-
vorsitzenden die Mitglieder der deutschen Botschaft, sowie
der bayerische und der sächsische Gesandte mit ihren Herren
teil. Im Laufe des Mahles brachte der deutsche Botschafter
einen Toast auf Kaiser Franz Josef aus. Den Feststisch
auf Kaiser Wilhelm hielt der Vorsitzende des Vereins
deutscher Offiziere des Beurlaubtenstandes, Direktor Schade.
An Kaiser Wilhelm wurde ein Huldigungs-Telegramm
abgesandt.

Genua, 27. Jan. In Bord des Söden land aus
Anlaß des Geburtstages des Kaisers ein Gottesdienst statt,
dem Vertreter der deutschen Kolonie be wohnten. Im Schluß
der Feier hielt der Kommandant des Schiffes Philipp eine
Ansprache, die unter Geschloßbonner mit einem dreifachen
Hurra auf den Kaiser schloß. Abends vereinigten sich die
deutsche Kolonie zu einem Festmahl.

Belgrad, 27. Jan. Der Geburtstag des deutschen
Kaisers wurde heute auf der deutschen Gesandtschaft festlich
begangen. König Peter ließ durch seinen Generaladju-
tanten und den Botschafter, die Regierung durch den
stellvertretenden Minister der Auswärtigen und einen General-
leutnant ihre Glückwünsche aussprechen.

r Athen, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des
deutschen Kaisers fand heute ein Empfang auf der deutschen
Gesandtschaft statt. Heute Abend gibt die Gesellschaft Phi-
ladelphos ein Festmahl, dem die Gesandten von Deutschland,
Oesterreich-Ungarn und Rumänien betwohnen werden.

Weitere Meldungen liegen vor aus allen Hauptstädten
des Auslandes.

Ausland.

Prag, 26. Jan. In der Nacht auf Sonntag ist
das Schloß des Fürsten Idenko Lobkowitz in Mählfürsten
in Böhmen von einem Feuer heimgesucht worden. Das
Schloß brannte zum Teil nieder. Kostbare Einrichtungen,
die Bücher und wertvolle Gemälde wurden vernichtet.
Der Schaden übersteigt eine halbe Million Kronen.

r Genua, 27. Jan. Während die Protestbewegung
der hiesigen Rechtsanwältin andauert, beschloffen die Rechts-
anwälte von Monza, Pavia und Modena ebenfalls, bis
auf weiteres von den Gerichtsverhandlungen fernzubleiben.

r Petersburg, 25. Jan. Nach einer Meldung der
Pet. Tel.-Ag. hat der Kaiser dem bisherigen Botschafter
Delessé in Anerkennung seiner fortgesetzten energischen
Bemühungen, die französisch-russischen Beziehungen enger
zu gestalten, den St. Andreaskreuz verliehen, dessen Insig-
nien der Minister des Auswärtigen Sazonow dem Botschafter
persönlich in der französischen Botschaft überreichte.

r London, 26. Jan. Die Streiklage zeigt heute
keine wesentliche Änderung. Die Mehrzahl der Kohlen-
träger scheint zur Fortsetzung des Kampfes entschlossen zu
sein und hat das Anerbieten einer schiedsgerichtlichen Rege-
lung durch die Londoner Handelskammer abgelehnt. Eine
Anzahl von Arbeitern ist indessen zur Arbeit zurückgekehrt.
Ferner steht eine Anzahl nichtorganisirter Arbeiter zur Ver-
fügung. — Infolge der Auswertung im Baugewerbe sind
fast alle Bauarbeiten zum Stillstand gekommen.

r London, 27. Jan. Der Chefkommissar für die
Industrie, George Asquith, hat seine Vermittlung in dem

Kohlenarbeiterstreik angeboten. Die Kohlenrägerunion will
sein Angebot heute in Erwägung ziehen. Die leitenden
Mitglieder des Kohlenhändlerverbandes haben aber gestern
schon erklärt, daß die Kohlenhändler mit einer Ausnahme
fest entschlossen seien, keine weiteren Zugeständnisse zu machen.
Die Kohlenrägerunion hat gestern beschlossen, Erlaubnis-
scheine für die Verladung der Holzkohle mit Kohlen aus-
zustellen, falls die Ablieferung unter Aufsicht von Unions-
mitgliedern geschieht.

Madrid, 26. Jan. Anlässlich des Berichtes, daß
der König sich im Laufe des Sommers nach Argentinien
begeben wolle, wird vom Ministerpräsidenten Dato erklärt,
er habe zwar über diesen Reiseplan mit dem argentinischen
Gesandten gesprochen, doch ist die Reise aus solchen
Gründen unmöglich.

r Rabon, 27. Jan. Die Demission des Kabinetts
Costa ist gestern nacht noch erfolgt. Somit die Nachricht
davon in der Stadt bekannt wurde, kam es zu schweren
Unruhen. In einigen Stadtteilen wurden Bomben
geworfen. Mindestens 8 Personen wurden schwer
verwundet. In anderen Stadtteilen kam es zu schweren
Zusammenstößen zwischen dem Volk und der bewaffneten
Macht, bei denen es ebenfalls zahlreiche Verwundete gab.
Die Lage ist außerordentlich ernst und man erwartet die
baldige Erklärung des Belagerungsgegenstandes.

r Riga, 27. Jan. Die Eisenbahn Dampfer und Wladimir
sind in der Dampfer hier eingetroffen. 20 Dampfer sind
noch am Eise eingeklemmt. Auf dem Meere herrscht
heftiger Südweststurm.

r Port au Prince, 27. Jan. Präsident Drestle und
seine Gemahlin flüchteten sich heute nachmittag auf den
deutschen Kreuzer Vineta nachdem ein Kampf in der Stadt
ausgebrochen war. Die Vineta und der amerikanische
Panzerkreuzer Montana haben Matrosen gelandet.

Die Geburt eines napoleonischen Prinzen.

Brüssel, 27. Jan. Am Freitag voriger Woche kam
Prinz Napoleon als Sohn des Prinzen Viktor Napo-
leon und seiner Gemahlin Clementine, Tochter des Königs
Cecil II. von Belgien, zur Welt. Der kleine Cde des
napoleonischen Namens wird einmal zu den reichsten Fürsten
der Welt zählen; er wird als imperialistischer Thronerbe
durch seine Schwimder der französischen Republik nicht un-
gefährlich sein, denn selbst die reichen Orleans haben niemals
über solche Schätze verfügt.

Feuersbrunst in Newyork.

Newyork, 27. Jan. Durch eine tiefe Feuersbrunst
wurde gestern die Werft der Wagonhoff Company in Long
Island größtenteils zerstört. Die geladene Wehr Newyorks
hatte Hundertlang an der Brandstätte zu tun, um des
Brandes Herr zu werden. 30 nahezu vollendete Motor-
boote wurden ein Raub der Flammen, darunter eines, das
allein einen Wert von 50000 Dollar repräsentiert. Auch
der größte Teil der Dockanlage ist völlig vernichtet worden.
Der Schaden beläuft sich auf nahezu 3 Millionen Park.

Vom Balkan.

r London, 27. Jan. Wie das Reutersche Bureau
erfährt, wird die Antwort der Mächte auf die griechische Note
in einigen Tagen erwartet. Die britische Regierung hat
zwei Mitteilungen entworfen, die, nachdem sie von den
Mächten gebilligt worden sind, in Konstantinopel und Athen
überreicht werden sollen. Ein neuer Zeitpunkt für die
Räumung von Epirus für die Griechen wird nicht vorge-
schlagen, nachdem der bereits festgesetzte Zeitpunkt vorüber-
gegangen ist. Die Note legt nur nahe, daß die Zurück-
ziehung der griechischen Truppen sobald als möglich erfolge.
Hinsichtlich der von Benj. los vorgeschlagenen Ränderung
der Grenze von Epirus enthält die Note entgegen der bis-
herigen Annahme nichts. Dem Bemerkten nach ist es je-
doch nicht wahrscheinlich, daß der Vorschlag des griechischen
Ministerpräsidenten ernstlichen Erwägungen begegnen wird.

Fett schwimmt oben.

Eine alte Wahrheit, die auch im Wettbewerb
des Handels sich immer wieder bestätigt: Trotz
aller Reider und Nachhwer hat Scotts Emul-
sion immer größere Verbreitung, eine stets zu-
nehmende Anerkennung gefunden. Man weiß,
daß man sich auf ihre Zusammensetzung, auf
die Güte der einzelnen Rohstoffe und auf
ihre ganze Herstellung verlassen kann; eine
Falsche ist wie die andere. Die Marke „Scott“
ist seit über 30 Jahren im Verkehr und steht
heute wie früher unerreicht da. Was man
auch als Ersatz dafür anbot oder nachahmte,
Scotts Emulsion — Schutzmarke, der Fischei
mit dem Dorsch — hat dadurch nur gewonnen,
denn

das Gute bricht sich immer Bahn!

Wetter am Donnerstag und Freitag.

Für Donnerstag und Freitag ist noch kaltes und mit
Schneefällen verbundenen Wetter zu erwarten.

Hiesig das Blauefährchen Nr. 4

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paas. — Druck u. Ver-
lag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Karl Paas, Regeld).

Gemeinde Güttingen.

I. Nadel-Stammholz-Verkauf.

die in den Gemeindewaldungen angefallenen 5 Lose Lang- und Sägholz und zwar:

Los Nr.	Waldteil	Lang- und Sägholz:									Zuf. Fm.	worumter Fm.	Stamm Nr.
		Klasse											
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.			
I	Oberholz	15,46	32,58	31,59	15,39	7,61	2,52	—	—	—	105 15	97 Fl. 8 La.	1—128
II	"	5,96	13,25	7,26	0,74	2,01	0,42	—	—	—	29 64	17 Fl. 12 La.	131—153
III	Hefinen	—	—	8,98	20,19	39,65	16,06	—	2,59	0,22	87,69	La.	166—427
IV	Oberholz	16,67	36,25	20,82	7,52	6,58	2,90	—	1,31	—	92,05	75 Fl. 13 La. 4 Fo.	428—524
V	"	14,55	17,33	12,10	5,27	4,22	2,17	2,67	1,24	0,30	59,85	47 Fl. 5 La. 7 Fo.	525—572 575—589

kommen im Submissionswege zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Die Offerte sind je getrennt für die einzelnen Lose in ganzen und Teilprozentsätzen des staatlichen Tagespreises in geschlossenem Kuvert mit Aufschrift „Offert auf Nadelstammholz von Güttingen“ bis

Dienstag, den 3. Febr. 1914, vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die Einlieferöffnung stattfindet, welcher die Steigerer anwohnen können, beim Gemeinderat einzureichen. Wenn möglich, entscheidet der Gemeinderat an diesem Verkaufstage über die Angebote. Das Holz ist gereppt und mit Brausholz. Ausschuhholz nicht ausgegliedert, die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Den 26. Jan. 1914.

Waldmeisteramt.

Nagold.

Die Steuerpflichtigen

werden wiederholt an
alsbaldige Entrichtung der verfallenen
Steuer schuldigkeit

erinnert.

Stadtpflege: Leuz.

Walddorf.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag, den 30. ds. Mts.

von nachmittags 1 Uhr an kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindewaldungen, Kälberhau, Hochwald, und Haupt zum Verkauf:

Baustangen Kl. I. a. 320 Stück
" " I. b. 148
" " II. u. III. 100 Stück
Sagstangen Klasse I., II., III. 230 Stück
Sopfenstangen " I., II., IV. 180 "

Liebhaber sind eingeladen.
Walddorf, den 23. Januar 1914.
Gemeinderat.

Nagold.

Die Unterzeichneten haben ihre

Schlitten und Droickken

mit

beizbaren Fußbänken

von Fritz Niemann, Schreiner hier eingerichtet, welche sehr angenehme Wärme spenden und empfehlen deshalb für jetzige Gebrauchszelt ihre entsprechenden Geschäfte zu fleißiger Benutzung.

**G. Grüniger, Kalkwerk,
David Burkhardt, Fuhrmann,
G. Hirth, Kutschereibesitzer.**

Für Samstag abend

„Zweihundertelfundfünfzig“

männliche Personen

ächtlichen Geschlechtes zum Spalierbilden bei dem Umzug (siehe Annonce im gestrigen Gesellsch.) gesucht
Sofort zu melden bei

W. Zsch: Vorstand heines Vereins.

Bauer's

Sauerstoffbad

vorzügliches Mittel gegen
Herz-, Nerven-, Nieren-, Gicht-
und rheumat. Leiden.

Zu haben bei
W. Weinstein, Friseur
Nagold.

Güttingen.

Der Unterzeichnete feht keine zwei
zu jedem Geschäft tauglichen



Herde,

eine 7jährige Braun-
stute und eine 12-
jährige Kappstute,
beide gut im schweren Zug, dem
Verkauf aus.

Friedrich Müller,
Bauer.

Grosse

Geld-Lotterie

das Museum
für Völker- und Länderkunde
(Linden-Museum) Stuttgart
Ziehung am 4. u. 5. Febr. 1914
mit 6000 Gewinnen

50 Stangen bei: Zaiter'sche Buchhandl., Fern. Knobel
& Bogar, Wälfel'sche Buchhandl., Louis Grottel;
Güldenbergl: Trf. Pfister.

120000
1. Hauptgewinn Mk.

50000
2. Hauptgewinn Mk.

20000
100 Gewinne Mk.

14000
90 Gewinne Mk.

11000
600 Gewinne Mk.

25000
Original-3 M. 5 Lose 11 M.
Lose 3 M. 11 Lose 21 M.
Porto und Liste 30 Pf.

zu haben auch alle Verzeichnisse
und Gewinndrucke
J. Schneidert, Stuttgart
Marktplatz 4

Bergmann's

Hühneraugen-Mittel

befähigt in kürzester Zeit durch bloßes
Ueberstreichen sicher, gefahr- und schmerzlos
jedem Hühnerauge, Hornhaut und
Warze. 1 Karton mit Pinsel 50 Pf. bei:
E. Wötte, Friseur.

Reklame-Marken

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Bedeutende Margarinefabrik

erstes Werk der Branche, die sowohl in tierischer, als auch
Pflanzenbutter-Margarine erstklassige, sehr beliebte Marken liefert,
sucht für den Platz Nagold und größere Umgebung einen bei
der Kolonialwaren- und Bäckerei-Kundschaft auf das Beste ein-
geführten Herrn als

Vertreter gegen hohe Bezüge

an Provision. —
Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter
U. R. 1776 an Haasenstein & Vogler, A. G., Köln

zur Faichingszeit!

Wir empfehlen:

Theateraufführungen.

Humoristische Prosa-Vorträge,
Musikal. Humoristika in reicher Auswahl.
— Verzeichnis gratis und franko. —

G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

Es ist, daß viele Raucher gegen die
folgen ihrer Leidenschaft nichts
tun, e Schützen sie sich durch
Wyber-Tabellens Erhältlich in
allen Apotheken und Drogerien
Preis der Originalpackung 1 Mk

Brauchen Sie Geld?

Auch ob. Bürg.
Katenzöhl. Provision nach Aus-
zahlung. F. Schubert, Berlin, E. 2.
Güterhaus Straße, Berlin. 30.

Gesangbücher

empfiehlt
G. W. Zaiser.

Nagold.

Amerikanischer Rippen Tabak

lose ausgewogen
p. Pfd. 50 Pf.
wodurch 1 der
Pfeifenraucher
mindestens 30 Pf.
spart,



zu haben bei
Herrn. Knobel.

Oberjettingen.

Unterzeichnete hat ein größeres
Quantum

Heu und Öhmd

sofort zu verkaufen.

Johannes Fortenbacher.

Nagold.

1 helghares

Zimmer

samt Zubehör hat sofort oder später
zu vermieten

Margarethe Gauß,
Emmingerstraße.

Legen Sie Wert auf
gutes Zeichenmaterial?

dann achten Sie bitte darauf, daß
Ihre Schüler beim Zeichnen nur
den gefälligst geschäftigen



HANSA

Radiergummi

verwenden, denn es gibt nichts
Besseres für Bleistift oder Härte-
grade. **Kaufschick bewährt!**

Erhältlich in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. :: Nagold.

Erstel
mit Aus
Sonn- u
Preis die
hier mit
1.35 Mk.
und 10 Mk.
1.40 Mk.
Württemb
Monats-7
nach 5

23

S
für
werden

Das
Trop
und der la
zwanzig Sa
Orh. Obaf
Artikel in
3. Traum
Zollstüze
schulische
lichen Mo
Physik, du
ein weitaus
durch Kuliv
m. ihrer Au
in der Hau
Dabel
vermehrter
Ihre wirtsch
sind seit 18
Mit de
Steuerkraft
lichen Köpfe
von 1 1/2 9
Millarden
11 Millard
Dieser Entw
wenn nicht
Anzeichen d
Bezeichnung
Lebensmittel
fes, der
Industrieleg
viele alte Kl
namentlich je
Entwicklung
beginnen un
lichen Beläst
lichen Finan
mehr wie bl
lungsmöglich
zu halten.

* Bild
und weil der
an dieser St
trag des He
tember g
in der Tra
* Han
neudaus d
im „Schwa
Frage, ob r
Er meint, d
bezieht direkt
L. a. lingen,
hier zu weit
haus das U
h. n. h. d
wie T. lling
auf die Eifen
punkt versch
Kammerbe
gründlich die
abhängig ab
* Zi-
misch. Pa
den Kampf u
nach der, F

